



Jubiläumskonzert

25 Jahre Neues Wilhelmshavener Sinfonieorchester

Sonntag, 10.9.2017, 17.00 Uhr

www.neues-wilhelmshavener-sinfonieorchester.de



MUSIKSCHULE
WILHELMSHAVEN



Sparkasse
Wilhelmshaven





Genießen ist einfach.



www.sparkasse-wilhelmshaven.de

Die Förderung der
Musik gehört bei uns
zum guten Ton.

Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse
Wilhelmshaven**

Grußwort


1991 durch die Musikschule gegründet, trat das Neue Wilhelmshavener Sinfonieorchester im Juni 1992 unter der damaligen Leitung von Peter Vettermann mit seinem ersten Konzertprogramm an die Öffentlichkeit. Damit wurde die bestehende Lücke des fehlenden professionellen Orchesters in unserer Stadt gefüllt. Nach nunmehr 25 Jahren ist daraus ein Orchester entstanden - das überwiegend mit Laien besetzt, von Profis angeleitet und dirigiert wird. Es hat sich in der Region einen erstklassigen Ruf erspielt und zu einer festen Größe entwickelt. Zum Jubiläumskonzert gratuliert die Stadt Wilhelmshaven sehr herzlich und spricht den Mitwirkenden für ihren wohltonenden und klangvollen Beitrag zum kulturellen Geschehen Dank und Anerkennung aus!



Wir können uns glücklich schätzen, hier in Wilhelmshaven ein so aktives und attraktives Sinfonieorchester zu haben, das durch seine musikalische Qualität überzeugt. Spielfreude, Leidenschaft und Experimentierfreudigkeit – das sind die Maxime, denen sich die 42 Musikerinnen und Musiker des Neuen Wilhelmshavener Sinfonieorchesters verschrieben haben. Und es lässt uns daran teilhaben; wir genießen immer wieder seine wunderbaren Konzerte, die es mit großem Enthusiasmus und beeindruckendem Können für uns veranstaltet. Das Orchester genießt mittlerweile einen so guten Ruf, dass es ihm immer wieder gelingt, auch hochkarätige Solisten für seine Konzerte zu verpflichten. Daran hat sicherlich auch die zum Teil ungewöhnliche Programmauswahl ihren Anteil. Auf der Suche nach neuen musikalischen Herausforderungen werden unter der Leitung von Marcus Prieser auch selten gespielte oder zu Unrecht verkannte Kompositionen aufgeführt.

Ich wünsche dem Neuen Wilhelmshavener Sinfonieorchester für die Zukunft weiterhin die Fähigkeit, Menschen zu begeistern - für einen Abend voller Musik, der universalsten aller Sprachen, die wir besitzen!

Stadt Wilhelmshaven


Andreas Wagner
Oberbürgermeister

Grußwort

Die Individualität eines Orchesters entsteht immer durch die einzelnen Persönlichkeiten, die da gemeinsam leidenschaftlich musizieren. Einige der Menschen, die sich vor 25 Jahren, zusammen mit dem langjährigen Musikschulleiter und Mitinitiator, Rüdiger Pachschröll, dem Neuen Wilhelmshavener Sinfonieorchester anschlossen, werden auch heute auf der Bühne sein. Das ist nach einer solch langen Zeit keine Selbstverständlichkeit und ohne die hingebungsvolle, ehrenamtliche Tätigkeit der Organisatoren und Helfer undenkbar! Längst hat das NWS, welches sich einmal wöchentlich, unter der Leitung seines Dirigenten Marcus Prieser, zur zweistündigen Probe trifft, eine interessierte Zuhörerschaft gewonnen, die ganz entscheidend zu einer warmen Konzertatmosphäre beiträgt - denn ein Orchester ist nichts ohne seine aufmerksamen Zuhörer. So werden die oftmals regionalen Solisten und Musizierpartner freundlich aufgenommen und dank des professionellen und außerordentlich engagierten Einsatzes von Marcus Prieser zu zahlreichen beeindruckenden Konzerterlebnissen geführt. Als Konzertmeisterin und Musikschulleiterin bin ich von dem unermüdlichen und freudigen Einsatz der ehrenamtlichen Musiker des NWS, der sich auch in den zahlreichen konzentrierten Zusatzproben zeigt, tief beeindruckt und berührt. Die Bedeutung des Orchesters als Angebot der Musikschule Wilhelmshaven kann dabei nicht hoch genug geschätzt werden, bietet sich den fortgeschrittenen Schüler(inn)en doch die außergewöhnliche Möglichkeit, gemeinsam mit Profimusikern zu musizieren und aufzutreten.

So wünsche ich allen, die das Neue Wilhelmshavener Sinfonieorchester lebendig werden lassen, es fördern und mit Hilfe der Partner, die dank ihrer finanziellen Unterstützung die weitere Zukunft des Ensembles erst ermöglichen, noch viele inspirierende gemeinsame Konzerterlebnisse und heute ein erfüllendes Jubiläumskonzert.

Katharina Sapozhnikov

Musikschulleiterin / Konzertmeisterin des NWS



Foto: WZ Bilddienst

„In 80 Minuten um die Welt“

George Bizet:	Vorspiel zur Oper Carmen Les Toréadors
Franz Liszt:	Fantasie über ungarische Volksmelodien
Johan Svendsen:	Romanze
William Alwyn:	Suite of Scottish Dances
Pause	
Johann Strauss (Sohn):	Ägyptischer Marsch
Niccolo Paganini:	Carneval di Venezia
Peter Tschaikowsky:	„Der Nussknacker“ Dance Russe Trepak Dance Arabe Dance Chinoise
Aaron Copland:	John Henry
Johann Strauss (Vater):	Radetzky-Marsch
Violine:	Florian Mayer
Klavier:	Adriana Mladenova
Dirigent	Marcus Prieser
Neues Wilhelmshavener Sinfonieorchester	

Das Neue Wilhelmshavener Sinfonieorchester (NWS)



Das NWS unter Leitung von Peter Vettermann bei seinem 1. Konzert am 14.6.1992 in der Käthe-Kollwitz-Schule

Foto: WZ Bilddienst

In der Regel einmal wöchentlich traf sich Ende der 1980er Jahre ein Bläserkammermusik-Kreis um den damaligen Musiklehrer an der Max-Planck-Schule, Peter Adamczyk, in dessen Wohnung - meistens um in Bläserquintettbesetzung zu spielen, mitunter aber auch in erweiterten Besetzungen bis hin zum Oktett. Mit verschiedenen Konzerten, z.B. in der Aula des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums, im Logenhaus oder auf Schloss Gödens präsentierte man die Ergebnisse der Probenarbeit der interessierten Öffentlichkeit. In diesem Kammermusikkreis entstand damals der Wunsch, sich auch Werken der Orchesterliteratur zu widmen – Das dafür benötigte Orchester war allerdings erst noch zu gründen...

Briefe wurden geschrieben, Telefonate und persönliche Gespräche geführt, und im Frühjahr 1991 war es so weit, dass ein ca. 30-köpfiges Orchester in symphonischer Besetzung vorhanden war. Mit dabei waren (und sind bis heute) Musiklehrer der Musikschulen Friesland/Wittmund und Wilhelmshaven, interessierte Laien aus den unterschiedlichsten Berufsgruppen sowie fortgeschrittene Musikschüler.

Dank der Verbindungen von Peter Otto, Geigenlehrer an der Wilhelmshavener Musikschule, nach Oldenburg war es gelungen, den damaligen Chordirektor am Oldenburgischen Staatstheater, Peter Vettermann, als Dirigenten zu gewinnen – somit konnte die Probenarbeit beginnen.



Programmatisch war man sich einig, nicht etwa den städtischen Sinfoniekonzerten Konkurrenz machen zu wollen (was vermessen gewesen wäre), sondern sich Werken zu widmen, die sonst in den Konzertprogrammen nicht oder nur selten zu finden waren, und auch der zeitgenössischen Literatur sollte Raum gegeben werden. Ein weiterer Ansatzpunkt war, mit jungen Solisten, vor allem auch aus der Region, zusammen zu arbeiten. In den folgenden Jahren konnten verschiedentlich aber auch bekannte Solisten wie Alexander Baillie, Karl Leister und Konstantin Pfiz für Konzerte des NWS gewonnen werden.

Da das Orchester gleichzeitig fortgeschrittenen Musikschülern die Möglichkeit geben wollte, sich im Orchesterspiel zu erproben, war es naheliegend, das NWS unter dem Dach der städtischen Musikschule anzusiedeln. Damit war gleichzeitig auch organisatorisch eine verlässliche Basis geschaffen.

Sein erstes öffentliches Konzert gab das NWS im Juni 1992, so dass wir nun das 25-jährige Bestehen feiern können. Im Jahr 2004 trat Peter Vettermann in den Ruhestand und übersiedelte mit seiner Frau nach Ungarn, sein Nachfolger als Dirigent wurde Marcus Prieser, der das Orchester bis heute leitet.



Marcus Prieser studierte Kirchenmusik mit dem Hauptfach Chorleitung bei Alexander Wagner und Wolfgang Helbich, nach dem Examen folgte ein Dirigierstudium mit Konzertexamen. Dabei zählten unter anderem Salvador Mas Conde und Sylvain Cambreling zu seinen Lehrern. Marcus Prieser leitete Orchester in Deutschland, Polen, Österreich, Frankreich und Ungarn und hat bereits über 300 Orchesterwerke und Oratorien aus allen Epochen vom Barock bis zu zeitgenössischen Werken dirigiert. Nebenbei widmet er sich als Herausgeber vernachlässigten oder selten aufgeführten Kompositionen.

Das NWS hat seit der Gründung bis heute über 50 Konzerte in Wilhelmshaven und Umgebung, Oldenburg und Holland gegeben, was auch bedeutet, dass eine entsprechende Anzahl an Programmen und Werken erarbeitet wurde – darunter viele Neuentdeckungen und sogar mehrere Uraufführungen.

Text: Katharina Sapozhnikov / Rüdiger Pachschröll

Adriana Mladenova

bekam ihren ersten Klavierunterricht sowie erste Einführung in Musiktheorie und Gehörbildung im Alter von 5 Jahren. Mit sieben wurde sie in die Spezialschule für Musik in ihrer Heimatstadt Sofia (Bulgarien) aufgenommen. Nach der Übersiedlung ihrer Familie nach Deutschland 1992



setzte sie ihre musikalische und schulische Ausbildung in der gleich konzipierten Spezialschule in Dresden – dem heutigen Landesgymnasium für Musik Carl Maria von Weber - fort. 1997 absolvierte sie das Abitur und nahm das Studium an der Dresdner Musikhochschule im Hauptfach Klavier und Musikpädagogik auf. Ein Aufbaustudium bestritt sie anschließend im Fach Kammermusik. Adriana Mladenova studierte bei Prof. Detlef Kaiser, weitere Anregungen bekam sie in Meisterkursen u.a. bei Prof. Amadeus Webersinke und Prof. Jacques Rouvier. Kammermusikalisch wurde sie in ihrer Studienzeit von Prof. Reinhard Ulbricht und Prof. Peter Bruns wesentlich geprägt. Bereits in jungen Jahren feierte sie Wettbewerbserfolge, u.a. einen ersten Preis beim Kleinen Schumann Wettbewerb in Zwickau, und hatte die Gelegenheit als Solistin mit Orchester aufzutreten. So auch 1998 zum ersten Mal mit dem Neuen Wilhelmshavener Sinfonieorchester unter der Leitung von Peter Vettermann.

Als Kammermusikpartnerin musizierte sie in verschiedenen Besetzungen mit Musikern der Dresdner Staatskapelle und der Dresdner Philharmonie, trat u.a. bei den Meisterkonzerten auf Schloss Albrechtsberg und bei den Wiederaufbaukonzerten der Dresdner Frauenkirche auf. 2001 war sie Gast beim Kneisel Hall Chamber Music Festival in Maine, USA. Mit ihrem Ehemann Florian Mayer gestaltet sie regelmäßig verschiedene thematische Programme, dazu gehörte auch eine Konzertreihe mit Musik aus ihrem Heimatland Bulgarien.

Diese Erfahrung und die Leidenschaft für das Zusammenspiel gibt sie seit 2003 an Schüler und Studenten des Landesgymnasiums bzw. der Hochschule für Musik in Dresden im Fach praktische Instrumentalkorrepitition weiter. 2014 wurde ihr Lehrauftrag zudem auf das Nebenfach Klavier ausgeweitet.

Florian Mayer



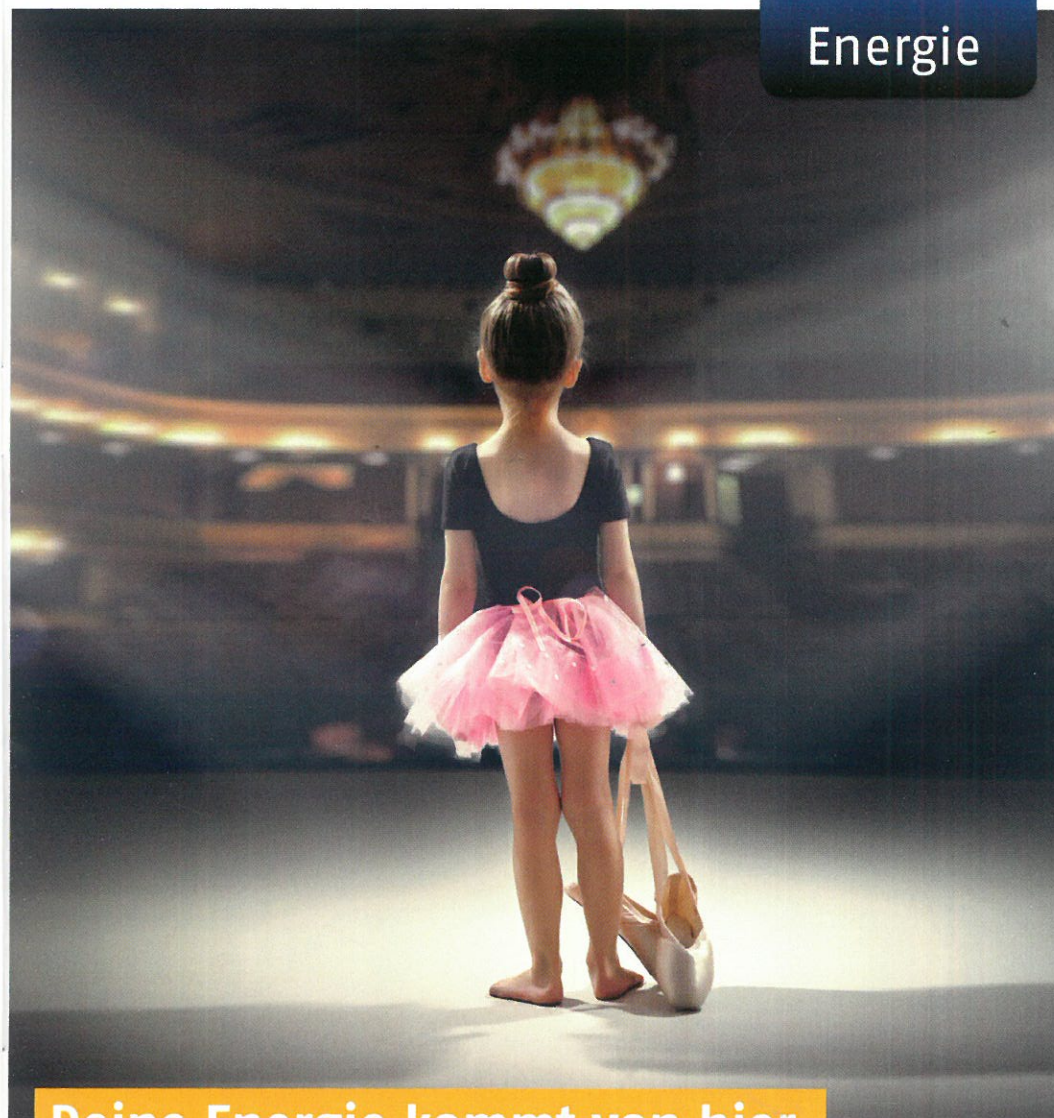
begann mit dem Violinspiel im Alter von 6 Jahren. Er besuchte die Dresdner Spezialschule für Musik und studierte an der Dresdner Musikhochschule bei Prof. Heinz Rudolf und KV Prof. Wolfgang Henrich. Seine Vielseitigkeit entwickelte sich zum Markenzeichen, da die Musik jenseits des studierten klassischen Bereiches den Künstler seit jeher gleichermaßen interessiert und beschäftigt. So ist er mit Salonmusik, Jazz, Improvisation, Weltmusik, Rap- und Popmusik bestens vertraut. Auf der Theaterbühne konnte er seit Kindertagen ebenso zunehmend Raum zur Entfaltung und vielfältige Erfahrungen gewinnen.

Von 1997 bis 2005 war Florian Mayer Mitglied der Dresdner Sinfoniker. Anschließend war er von 2006 bis 2013 als Mitglied der Gruppe „Das Blaue Einhorn“ im deutschsprachigen Raum unterwegs. Rund 800 Konzerte und fünf CD-Produktionen legen darüber Zeugnis ab. Wichtige Station seiner Tätigkeit am Theater stellten langfristige Engagements am Staatstheater Cottbus (2012-2016), wo er den Fiedler auf dem Dach im Musical „Anatevka“ gab und anschließend in der Rolle des Zigeunergeigers in der Operette „Gräfin Mariza“ verpflichtet wurde, dar.

Kammermusikalisch und solistisch tritt Florian Mayer mit Programmen in eigenwilliger Dramaturgie in Erscheinung. Er ist Mitglied des Freien Ensembles Dresden – einem Zusammenschluss aus Musikern der Dresdner Philharmonie und der Staatskapelle Dresden. Beim Moritzburg Festival und den Dresdner Musikfestspielen konnte er zusätzlich von der besonderen Festspielatmosphäre im Austausch mit internationalen Künstlern profitieren.

Im Jahre 2014 erschien Florian Mayers erste Solo-CD mit Kompositionen aus eigener Feder - „Elf Präludien für Violine solo“, gefolgt vom Livemitschnitt seines Programms „Mein Paganini“ 2015. Beides beim Label „Talanton“ zu finden. Unter den Titeln „Mein Paganini – HERBSTREISE“ und „Humoresken im Spanischen Stil“ firmieren seine neuesten geplanten CD-Veröffentlichungen Ende dieses und Anfang des nächsten Jahres. Seit der Saison 2017/18 ist Florian Mayer festes Ensemblemitglied der Formation „Pago Libre“ aus der Schweiz.

Energie



Deine Energie kommt von hier.

www.gew-wilhelmshaven.de

GEW
... total lokal